

„Klimaaufbruch“ in Nottuln – Konkreter Fahrplan 2020/21

Frage 1: Die Gemeinde Nottuln stockt die Arbeit der/s Klimabeauftragten auf eine ganze Stelle auf.

In der Ausschuss-Sitzung, auf der der „Klimaaufbruch“ beschlossen wurde, ist auch über eine nötige Aufstockung für die Arbeit der/des Klimabeauftragten gesprochen worden – von allen Fraktionen mit großem Wohlwollen. Aber es wurde diesbezüglich nichts beschlossen. Das gilt es nachzuholen, um den beschlossenen Klimaaufbruch auch tatsächlich substantiell durch intensive Arbeit in der Gemeindeverwaltung zu ermöglichen.

- Was sind Ihre Pläne und Anträge?

Die CDU hat bereits in den letzten Haushaltsberatungen erklärt, dass in der Verwaltung eine ganze Stelle für den Klimaschutz erforderlich ist. Die Stelle steht im Stellenplan als ganze Stelle. Da die Stelleninhaberin aus persönlichen Gründen in Teilzeit arbeitet, wird nach der Kommunalwahl die jeweilige Verwaltungsleitung prioritär die Entscheidung treffen müssen, wie aus der vorhandenen ganzen Stelle auch eine komplette Jahresarbeitsleistung fließt. Erforderlichenfalls ist die CDU bereit, eine zweite Stelle zu schaffen.

Frage 2: Klimaneutralität der Gemeinde Nottuln bis wann....?

Um noch die Pariser Klimaziele erreichen zu können, müssen wir auf allen Ebenen klimaneutral werden. Die Vorsitzende der EU-Kommission hat das ehrgeizige Ziel ausgegeben: Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Dafür müssen auch die Kommunen ihren Beitrag leisten und jetzt beginnen. Viele Städte wollen 2030 klimaneutral sein.

- Bis wann soll Nottuln klimaneutral werden?

In der Tat muss auch Nottuln seinen Beitrag leisten, um die Welt klimaneutral aufzustellen. Das Ziel Europa 2050 ist zwingend. Nottuln 2030 sportlich.

Der ländliche Raum muss aus Sicht der CDU darauf achten, Klimaneutralität multifaktoriell zu betrachten. Ökologie und Ökonomie sind u.E. zwei gleichrangige Ziele. So benötigen wir dringend weitere Neubaugebiete, Nachverdichtung und das Projekt „Neu kauft Alt“, um die Nachfrage nach

Wohnraum im Umfeld von Münster zu decken. Erst ein deutlich vergrößertes Angebot von Wohnraum in allen Ortsteilen wird die Preise drücken, bezahlbaren Wohnraum ermöglichen und Familien ein familienfreundliches Umfeld mit ausreichend Kita-Plätzen, Grund- und weiterführenden Schulen sowie Senioreneinrichtungen bieten. Gleiches gilt für Arbeits- und Ausbildungsplätze in neuen Gewerbegebieten, die die materielle Grundlage schaffen, um Mensch und Umwelt, aber auch die hier lebenden Menschen untereinander im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit zu befrieden.

Die Aufgabe ist also, die beiden scheinbar unvereinbaren Ziele miteinander zu harmonisieren.

Und die Ziele lassen sich vereinbaren: Ökologisches Bauen, Klimaschutzsiedlung, PV-Anlagen auf die Dächer von Häusern, Gemeinde und Gewerbebetrieben, kleinere Grundstücke, gesunder Mix von EFH und MFH. Gute Anbindung an den ÖPNV. Das schafft den Frieden zwischen Mensch und Natur.

Auch die örtliche Landwirtschaft spielt eine bedeutende Rolle: Gemeinsam mit der hiesigen Landwirtschaft regionale Lieferketten schaffen. Auf diese Weise das Umschlagsvolumen in alle Teile der Welt reduzieren. Dem Verbraucher verdeutlichen: Billig ist auch billig zum Nachteil der Umwelt. Und: Nicht ständig die Landwirtschaft verteufeln. Wir brauchen auch hier ein partnerschaftliches Miteinander.

Frage 3: Nachhaltig und klimafreundlich soll auch die Mobilität in Nottuln werden.

- **Wie sehen dazu Ihre konkreten Pläne aus?**

Mobilität ist der entscheidende Faktor, um Nottulns Beitrag zum Klima einzubringen.

Im Beisenbusch und am Bahnhof in Appelhülsen zentrale Mobilstationen schaffen. Deren Aufenthaltsqualität mit beheizten Wartebereichen, Kiosk und W-LAN aufwerten. Die Taktfrequenz Richtung Münster im XXL-Bus und Richtung Ruhrgebiet in der S-Bahn-Münsterland deutlich erhöhen und so mehr Menschen zum Umstieg in den ÖPNV animieren. Ein 365-Euro-Ticket ermöglichen.

- Wie sieht Ihr Konzept für den Ortskern aus?

Der Ortskern in Nottuln sollte auch weiterhin mit dem PKW zugänglich sein, um Verwaltung, Gastronomie, Handel, Gewerbe, Arztpraxen und andere Servicedienstleister erreichen zu können. Statt Sperrung oder Fußgängerzone sollten die Verkehrsflächen für Fahrradfahrer (+), Fußgänger (+) und PKW-Verkehr (-) neu aufgeteilt werden. Hier bieten sich im Bereich der Platanen sowie der Brücke am Stiftsplatz gute Chancen.

- Wie sieht Ihr Konzept aus, den Radverkehr in Nottuln weiterzuentwickeln? Welche Pläne haben Sie? In welchen Zeitraum werden sie Anträge stellen?

Durchgehende Fahrradwege sollten die Ortsteile untereinander und mit den Mobilstationen am Beisenbusch und am Bahnhof in Appelhülsen verbinden. Innerörtlich sind die Fahrradwege aufzuwerten. Velorouten Richtung Münster sind anzustreben.

- Wie sieht Ihr Konzept für einen deutlichen Ausbau des ÖPNV (Richtung Münster und Ruhrgebiet) aus? Welche Pläne haben Sie? In welchen Zeitraum können die realisiert werden?

2025 sollten die Mobilstationen Beisenbusch und Bahnhof Appelhülsen funktionieren, darüber hinaus On-Demand-Dienste im gesamten Gemeindegebiete für alle Bürger/innen verfügbar gemacht werden. Diese können per Telefon und App völlig unabhängig von einem festen Fahrplan den Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV nochmals beschleunigen. Weniger CO-2, weniger Individualverkehr und mehr Umwelt: Senden und Münster machen in diesen Tagen vor, wie es auch in Nottuln gehen kann. Die CDU hat diesen Weg auch für Nottun in mehreren Anträgen beschrieben.

Frage 4: Windkraft in öffentlicher und in Bürgerhand.

Die Energiewende wird nur gelingen, wenn der Ausbau regenerativer Energien massiv vorangeht. Der Windkraft kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Ohne einen Zubau an Windkraft können die Energiewende und damit ein wirksamer Klimaschutz nicht gelingen.

Leider liegt die Planung, auch in Nottuln der Windkraft substantiell Raum zu geben, wieder mal auf Eis.

- Werden Sie diesen Prozess wieder aufnehmen und ihn zielführend fortsetzen?

Einen moderaten Ausbau der Windenergie wird die CDU Nottuln mittragen. Akzeptanz lässt sich über Bürgergenossenschaften und ausreichende Abstandsregeln erreichen. Hauptaugenmerk ist jedoch auf den Ausbau der PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden, in Handel und Gewerbe sowie bei EFH und MFH (auch im Bestand) zu legen. Eine Änderung des Flächennutzungsplans sollten wir gut prüfen und nicht überstürzen.